MARIANUM MESSAGE

1951 | 2026 75 MARIANUM Fulda



Ausgabe 62 | September 2026

EINFACH WUNDERBAR!

Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

„einfach wunderbar“ – so war unser großes Schulfest als einer der Höhepunkte unseres Schuljubiläums „75 Jahre Marianum Fulda“.

Es hat einfach alles gestimmt: vom Wetter angefangen, über das Engagement der Schülerinnen und Schüler, der Lehrkräfte und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Schule bis hin zur fantastischen Stimmung auf unserem Schulgelände an diesem Tag.

Das war ein großartiges Gemeinschaftsgefühl, das insgesamt auch unserem Schulleben gutgetan hat. Dieses Schulfest hat unser Zusammengehörigkeitsgefühl am Marianum gestärkt.

So viele ehemalige Schülerinnen und Schüler waren extra gekommen, um ihre alte Schule zu besuchen und um alte Schulkameraden zu treffen. Einige Abiturtreffen fanden statt und sogar der erste Abiturjahrgang 1966/67, den es am Marianum gab, feierte mit.

In einem festlichen Gottesdienst hat uns Pater Hans Eidenberger Mut zugerufen, immer wieder neu Schritte aufeinander zuzugehen, denn letztlich ist es die Gemeinschaft, die uns stark macht.

Richtig Stimmung brachten zahlreiche Auftritte der Abi-Band, der Lehrer-Band und schließlich der MamboKingX, die aus einer ehemaligen Schüler-Band am Marianum hervorgegangen sind und auf unserem Schulfest ihr 25-jähriges Bestehen feiern konnten.

Vieles wäre hier noch aufzuzählen. Es war „einfach wunderbar“. Ich bin als Schulleiter sehr dankbar für den großen Einsatz so vieler Menschen unserer Schulgemeinde. Ich danke allen, die einen Beitrag dazu geleistet haben, dass wir so ein gelungenes Schulfest feiern konnten.

In herzlicher Verbundenheit

Steffen Flicker
(Schulleiter)

Inhalt

Großes Schulfest
Eine Woche Kolumbien
Jubiläum des Greisinghofs
Gemeinsam ins Ziel
WegGedanken

MARIANUM Fulda

MARIANUM TALK NIGHT

Die Talkshow zum 75-jährigen Jubiläum

Do. 12.11.2026
19.00 Uhr

große **Aula** Einlass ab 17.30 Uhr

Meet and Greet – After-Show-Party

mit berühmten ehemaligen Schülerinnen und Schülern und internationalen Gästen aus Film, Fernsehen, Kunst, Kultur, Musik, Medizin, Sport und Gesellschaft.

Tickets gibt es im Sekretariat des MARIANUM für eine Eintrittsspende ab 15 Euro.

1951 | 2026

75 MARIANUM Fulda

marianum_fulda www.marianum-fulda.de

75 Jahre Marianum Fulda – Schulgemeinde feiert großes Schulfest

Ein Beitrag von Rabea Hartmann



Am Samstag, den 06. September, herrschte schon am frühen Morgen Hochbetrieb am Marianum. Zum 75-jährigen Jubiläum kamen etliche Gäste von nah und fern, um ihre Glückwünsche zu überbringen und gemeinsam zu feiern.

Begonnen hatte der Tag mit einem Open-Air-Gottesdienst bei bestem Wetter. Den festlichen Rahmen schufen das Jugendblasorchester sowie der Mädchen- und Knabenchor, deren gemeinsame Performance die Gäste beeindruckte. Hauptzelebrant der Messe war Pater Hans Eidenberger, der eigens für diesen besonderen Tag aus Österreich angereist war. In seiner Predigt betonte er: „Wir sind eine große Familie“. Am Beispiel von Pater Chaminade zeigte Hans Eidenberger, der der Ordensgemeinschaft der Marianisten angehört, dass man gerade in der heutigen Zeit für Gerechtigkeit und Barmherzigkeit einstehen müsse. Diese christlichen Werte seien in der Schulgemeinschaft spürbar.

Dieser Gemeinschaftsgedanke wurde zum Leitbild des Tages. So erläuterte auch Schulleiter Steffen Flicker zu Beginn des Festaktes, dass das Fest den Charakter einer Geburtstagsfeier in einer Großfa-



milie habe. Man kenne sich untereinander und viele seien auf verschiedenste Weise mit dem Marianum verbunden. „Unsere Schule hat in den letzten 75 Jahren starke Wurzeln geschlagen und so Generationen miteinander verbunden“, so Herr Flicker. „Das ist das Verdienst vieler Menschen, die das Marianum geprägt und sich im Sinne einer Weggemeinschaft engagiert haben.“ Am Marianum stehe der Mensch im Mittelpunkt. Ein Kerngedanke, der gerade in Zeiten gesellschaftlicher Spaltung bedeutsam sei.

Ebenso wandte sich Fuldas Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingenfeld an die Festgemeinde und gratulierte dem Marianum





















1951 | 2026
75
MARIANUM
Fulda



im Namen der Stadt Fulda. Als ehemaliger Schüler ließ er seine eigene Schulzeit Revue passieren. Damals, als Schüler, sei es ganz selbstverständlich gewesen, dass es das Marianum gibt. Doch bei der Betrachtung der bewegten Geschichte des Marianum, die stark von der Nachkriegszeit geprägt war, könne man erkennen, dass die große Hingabe der damaligen Initiatoren ein „Glücksfall“ sei. „Persönliche Schule“, so Dr. Wingenfeld, „ist nicht nur ein Slogan, sondern wird hier durch das vielfältige liebevolle Engagement erlebbar.“

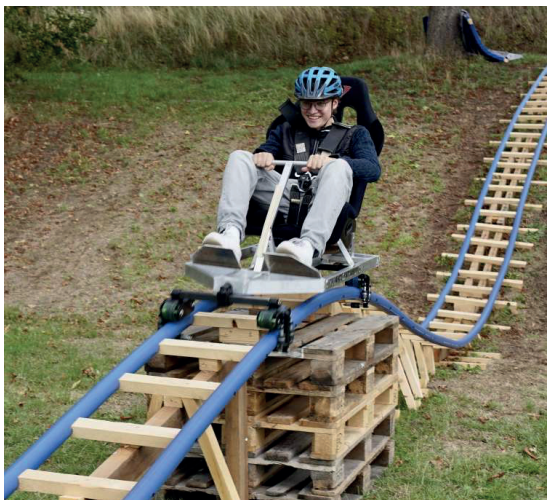
Auch Michael Brand, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesbildungsministerium und Mitglied des Bundestags, übermittelte seine Glückwünsche. Das Marianum sei eine Schule mit einem außergewöhnlichen „Spirit“. Er zitierte in seiner Festansprache Nelson Mandela und erläuterte, dass Bildung die mächtigste Waffe sei, etwas auf der Welt zu verändern. Bildung sei „der Rohstoff in diesem Land“. Er appellierte an die anwesenden Schülerinnen und Schüler: „Nutzt das und übernehmt Verantwortung! Es lohnt sich, in unserem Land zu leben, aber man muss sich für Werte einsetzen.“

Thomas Renze, Domkapitular im Bistum Fulda, überbrachte Glück- und Segenswünsche im Namen des Bistums. „Wir haben eine Seele, die uns ausmacht. Das ist auch Leitbild des Marianum.“ Zuletzt gratulierte Benedikt Wenzel aus Wien, Bildungsbeauftragter der Marianisten. Das Marianum sei keine abstrakte Institution, sondern werde von Menschen gelebt. Die Schulgemeinde solle offen für den Himmel sein und die Herzen öffnen für die Gemeinschaft.

Diese inspirierenden Gedanken schufen den Rahmen für ein Fest, in dem genau diese Werte und die Verbundenheit miteinander sichtbar wurden. Nachdem Schulleiter Steffen Flicker das Fest offiziell eröffnet hatte, entwickelte sich schnell ein kunterbuntes Treiben. Die gesamte Schülerschaft hatte sich bereits wochenlang mit viel Einsatzbereitschaft auf das Fest vorbereitet. So organisierten einige Klassen eigenständig ausgefallene Essensstände, sodass man gestärkt über den Sportplatz schlendern konnte, auf dem es viel zu entdecken gab. Neben Escape-Room, Handballabzeichen und Kinderschminken wurde die neue Fahrrad-AG des Marianum feierlich eröffnet. Hierzu war Gerhard Brink, Präsident der Deutschen Verkehrswacht und Landesverkehrswacht Hessen, angereist. Das Projekt, das unter anderem durch Spenden finanziert wurde, begeisterte Klein und Groß.

Ein weiteres Highlight war die atemberaubende Seifenkistenbahn, die eigens für das Fest von Elias Müller sowie ehemaligen und aktuellen Schülerinnen und Schülern erbaut wurde. Der Andrang war riesig, schließlich wollten zahllose Kinder die rasante Fahrt selbst erleben.

























In Erinnerung bleiben wird sicherlich auch die Sportabzeichen-Wette, die von der Fachschaft Sport initiiert worden war. Zum 75-jährigen Jubiläum wollte man 750 Sportabzeichen am Marianum erzielen. Dieses Ziel wurde sogar übertroffen, da sich über 870 Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte der Herausforderung stellten. Das bedeutete für Realschulleiter Johannes Frohnapfel sowie für den stellvertretenden Schulleiter und Studienleiter Christian Heil, dass sie ihren Wetteinsatz einlösen mussten: Vor den Augen der belustigten Schülerinnen und Schüler mussten sie in einem Wassercontainer baden gehen.

Über den ganzen Nachmittag hinweg traten zudem Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte in einer Art Open-Stage-Format auf der Festbühne auf und präsentierten klassische und moderne Stücke. Die tollen Talente schufen den richtigen Rahmen für das darauffolgende Comeback der Lehrerband. Die Schulgemeinde hatte großen Spaß dabei, ihre Lehrerinnen und Lehrer anzufeuern. Ein Höhepunkt des Tages war schließlich die stimmungsvolle Show der MamboKingx. Die Band, die in der ganzen Region bekannt ist, besteht aus ehemaligen Schülern des Marianum, die sich sehr gefreut haben, nun dahin zurückzukehren, „wo alles be-



gann“. Zum Schluss blieb niemand mehr auf seinen Plätzen. Die MamboKingx verwandelten den prall gefüllten Schulhof in eine ausgelassene Party. Zahlreiche Ehemalige, die sich zu Klassentreffen verabredet hatten, feierten nun zusammen mit den Lehrkräften, Mitarbeitenden und den Schülerinnen und Schülern. Schulleiter Steffen Flicker zeigte sich erfreut: „Alle haben viel Einsatz gezeigt. Es war wieder einmal der marianistische Spirit spürbar.“



















DANKE,
dass ihr alle
dabei wart.

1951 | 2026

75

MARIANUM
Fulda

Das Video vom Jubiläumsgottesdienst und Impressionen vom Schulfest finden Sie hier:

▶ *Jubiläumsgottesdienst*

▶ *Schulfest*

Wir danken Felix Karpe ganz herzlich für die Erstellung und die freundliche Bereitstellung.

MARIANUM
Fulda

ON TOUR









Eine Woche Kolumbien – Welttreffen der Marianisten in Bogotá

Ein Beitrag von Katharina Leitsch

Auf eine besondere Reise machten Christine Siller und ich uns Mitte August. In Bogotá, der Hauptstadt Kolumbiens, nahmen wir am 9. Welttreffen der marianistischen Laiengruppierungen teil. Die rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des internationalen Treffens kamen aus Südkorea, Japan, Kuba, Spanien und vielen weiteren Ländern. Denn marianistische Laien findet man überall auf der Welt.

Insgesamt gibt es circa 5000 marianistische Laien weltweit, die in 32 Ländern aktiv sind. Doch was sind „marianistische Laien“ eigentlich? Im Gegensatz zu marianistischen Priestern, Ordensbrüdern und -schwestern legen Laien kein Ordensgelübde ab. Laien schließen sich lokal in Gruppen zusammen, um gemeinsam die marianistische Spiritualität zu leben.

In Deutschland gibt es nur eine einzige marianistische Laiengruppierung bzw. MAG (marianistische Apostolatsgemeinschaft), wie wir unsere Gemeinschaft nennen. Circa 20 aktive und ehemalige Lehrerinnen und Lehrer bilden die MAG bei uns am Marianum. In Österreich gibt es noch vier weitere solcher MAGs.

Christine Siller und ich waren als MAG-Mitglieder repräsentativ für die Länder Deutschland und Österreich beim Welttreffen in Kolumbien. Neben organisatorischen Tagesordnungspunkten, wie der Neuwahl des internationalen Teams und dem Überarbeiten des internationalen Handbuches für marianistische Laiengruppierungen, stand der interkulturelle Austausch im Mittelpunkt des Treffens.

Jedes Land berichtete von den eigenen Gegebenheiten und Aufgaben vor Ort. Die kubanische Vertreterin beispielsweise berichtete uns von den katastrophalen Zuständen in ihrem Land. Die marianistischen Laiengruppierungen versuchen dort für Kinder Ferienprogramme anzubieten, doch es mangelt vor Ort sogar an Kleinigkeiten wie Malstiften. Amerikanische Laiengruppierungen erzählten vom „Marianist Pulse“, einem Programm, das speziell auf junge Erwachsene ausgerichtet ist. Diese Gruppierungen setzen sich für soziale Gerechtigkeit in einkommensschwachen Gegenden der USA ein. In Sambia besuchen marianistische Laien die Kranken in ihrer Gemeinde. Spanische Laien



berichteten von marianistischen Freiwilligenprogrammen für Jugendliche. So trafen wir beispielsweise auch einen jungen Spanier in Bogotá, der für drei Monate in einer marianistischen Gemeinde mit Kindern zusammenarbeitet, um diese „von der Straße“ und „rein in die Schule“ zu holen. Christine Siller und ich berichteten von den marianistischen Wurzeln an unserer Schule, den Chaminadetagen sowie unserem Sozialprojekt mit der „Our Lady of Nazareth“-Schule in Kenia, für die wir regelmäßig Spenden sammeln.



Auch an den Abenden konnten sich die verschiedenen Kontinente von ihrer besten Seite zeigen. Traditionelle südamerikanische Tänze wurden präsentiert, Lieder aus aller Welt gesungen, südkoreanische Choreographien mit Fächern eingeübt und vor allem auch leckere Köstlichkeiten in Form von Süßigkeiten und Getränken aus aller Welt probiert.

Neben einem vollen Programm hatten wir zum Abschluss noch die Möglichkeit, Bogotá für einen Tag auf eigene Faust zu erkunden, bevor es zurück nach Deutschland ging.

Was nehmen wir von diesem marianistischen Welttreffen mit nach Hause? Die Erinnerungen an all die Menschen, die wir kennenlernen durften. Das Gefühl, Teil einer großen marianistischen Familie zu sein, bei der man sich von der ersten Minute an wohlgefühlt hat. Und eine Tasche voller Mitbringsel aus den verschiedensten Ländern der Welt.





Hinweis der Redaktion

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 22. Oktober 2026.

Sie haben Fragen, Wünsche oder Anregungen?
Dann schreiben Sie uns an:
news@marianum-fulda.de

Impressum

Herausgeber:
Marianum Fulda
Brüder-Grimm-Str. 1
36037 Fulda

Redaktion:
André Böhm, Peter Burkard,
Rabea Hartmann, Andreas Lesch,
Barbara Schmelz

Layout und Satz:
Michael Junk

Fotos:
Zahlreiche (ehemalige) Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer, denen wir allesamt herzlich danken.



Foto: Rabea Hartmann, Marianum Fulda

Marianum Fulda

...die persönliche Schule!

Einladung zum

Tag der offenen Tür

Freitag, 15. Januar 2027

15:00 – 18:00 Uhr

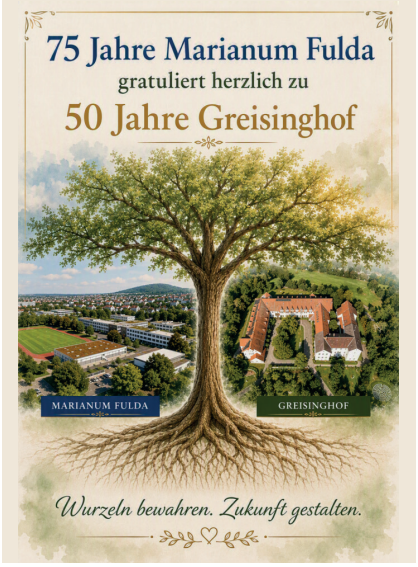
und zu den Info-Abenden am
Do., 05.11. und Mi., 02.12.2026
um 19:30 Uhr

MARIANUM
Fulda

www.marianum-fulda.de

Brüder-Grimm-Str. 1 | 36037 Fulda





Zu Gast beim Jubiläum des Greisinghofs: „Wurzeln bewahren – Zukunft gestalten“

Ein Beitrag von Christian Heil

Am Samstag, dem 12. September, reisten Johannes Frohnapfel und ich zum Bildungs- und Begegnungshaus Greisinghof in Oberösterreich, um gemeinsam mit den Marianisten das 50-jährige Jubiläum des Bildungshauses zu feiern. Unter dem Leitwort „Wurzeln bewahren – Zukunft gestalten“ erinnerte die Veranstaltung an die bewegte Geschichte des Hauses und richtete zugleich den Blick nach vorn.

Bei spätsommerlichem Wetter wurden wir herzlich von Hans Eidenberger, Helmut Brandstetter und Ferdinand Farara von den Marianisten sowie von Benedikt Wenzel als Bildungsbeauftragtem empfangen. Als Zeichen der langjährigen Verbundenheit überreichten wir ein Präsent, das die enge Beziehung zwischen dem Marianum Fulda und dem Greisinghof symbolisierte. Beide Einrichtungen stehen in der marianistischen Tradition für Bildung, Glauben und Gemeinschaft.

Bereits am Nachmittag bot das Jubiläumsprogramm vielfältige Impulse und Begegnungsmöglichkeiten. Besonders eindrucksvoll waren die Workshops zum von Hans Eidenberger angelegten Bibelgarten, der als erster und einzigartiger Bibelgarten Österreichs gilt, sowie zur Geschichte und den geistlichen Wurzeln der Marianisten von Benedikt Wenzel.

Höhepunkt des Tages war der Festakt in der Greisinghof-Kirche. Dort sprachen Dr. Manfred Scheuer, Bischof von Linz, Josef Naderer, Bürgermeister und Landtagsabgeordneter, MMag. Dr. Magdalena M. Holztrattner sowie Hans Eidenberger über das Jubiläumsmotto „Wurzeln bewahren – Zukunft gestalten“ und die Bedeutung des Greisinghofs als Ort der Bildung, Spiritualität und Begegnung. Durch die Veranstaltung führte Dr. Christian Pichler mit großer Souveränität.

Musikalisch begleitet wurde der Festakt vom Musikerduo „Kohelet 3“, das mit seinen Liedern die besondere Atmosphäre der Feier aufgriff und das Publikum einfühlsam einbezog. Die Begegnungen, Gespräche und gemeinsamen Erinnerungen machten deutlich, wie lebendig das marianistische Netzwerk über Ländergrenzen hinweg ist – aber auch wie wichtig diese Beziehungen für unser Marianum ist. Unsere gemeinsamen Wurzeln verbinden uns und sind Grundlage für eine gemeinsame Zukunft.





Gemeinsam ins Ziel – Das Marianum beim 31. Fulda Minimarathon

Ein Beitrag von Stefanie Schuck

Am 6. September 2026 fiel pünktlich um 15 Uhr der Startschuss zum 31. Fulda Minimarathon. Insgesamt gingen 516 Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen auf die 3,8 Kilometer lange Strecke. Auch das Marianum war mit 31 Läuferinnen und Läufern vertreten.



Bei sonnigem und warmem Wetter herrschte entlang der Strecke eine tolle Stimmung. Alle gaben ihr Bestes und kämpften sich bis ins Ziel. Als erster Schüler unserer Schule überquerte Leo S. (2014) nach starken 15:41 Minuten die Ziellinie. Bei den Schülerinnen war Edda B. (2012) mit einer Zeit von 17:47 Minuten die Schnellste vom Marianum.

Eine ganz besondere Leistung gelang Sarah B. (2010): Mit hervorragenden 18:31 Minuten sicherte sie sich den 1. Platz in ihrer Altersklasse – herzlichen Glückwunsch! Doch nicht nur die Bestplatzierten können stolz sein: Alle unsere Läuferinnen und Läufer haben eine hervorragende Leistung gezeigt. Ob schnell oder etwas langsamer – jede und jeder hat Durchhaltevermögen bewiesen und das Marianum toll vertreten.

Herzlichen Glückwunsch an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer!

Spendenlauf am Marianum

Laufen, schwitzen und anderen mit möglichst vielen Runden helfen – das war das Ziel unseres Spendenlaufs im Juni. Über diese tolle Aktion, an der rund 100 Schülerinnen und Schüler teilnahmen und die von unserer Schülervertretung (SV) und dem Schulelternbeirat organisiert worden war, haben wir ja schon in unserer letzten Ausgabe berichtet. Nun können wir das großartige Ergebnis präsentieren: 6.000 Euro!

Mit dem erreichten Geldbetrag, den Eltern, Großeltern oder andere Sponsoren für die gelaufenen Runden gegeben haben, fördert das Marianum zum einen seine Partnerschule in Kenia, die den Kindern aus den Slums von Nairobi Bildung, einen sicheren Ort und bessere Zukunftschancen bietet. Zum anderen wird das herzkranke Kind einer ehemaligen Schülerin mit den Spenden bei der medizinischen Versorgung unterstützt.



Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Beteiligten!!!

Familie – Einheit ohne Vermischung

Ein Beitrag von Christine Siller

„Familie ist keine wichtige Sache, sie ist alles.“ Dieser Satz, der Michael J. Fox zugeschrieben wird, bringt auf den Punkt, welche Bedeutung Familie für unser Leben haben kann. Familie kann Zugehörigkeit, Vertrauen und Heimat schenken. Sie prägt uns und begleitet uns – auch wenn sie nicht immer einfach ist.

Familie kann heute ganz unterschiedlich aussehen: als Kernfamilie, Alleinerziehenden-, Patchwork-, Regenbogen- oder Großfamilie. Entscheidend ist nicht die Form, sondern wie Menschen miteinander umgehen: mit Liebe, Respekt, Vertrauen und Verantwortung.

Nach den Sommerferien haben Frau Leitsch und ich unsere Kernfamilien für eine Woche verlassen, um eine andere Art von Familie zu besuchen: die marianistische Familie. Auf dem Welttreffen der Marianisten in Bogotá, Kolumbien haben wir Familie als Heimat des Herzens erfahren, als Ort, an dem Menschen füreinander da sind. So erlebten wir eine Familie, die auch ohne verwandtschaftliche Verbindung existieren und entstehen kann. Als „Familie Mariens – Marianisten“ stehen wir unter dem Schutz Mariens und wachsen im gemeinsamen Glauben auf unserem eigenen Weg (siehe Bild: Gruppenergebnis zur Bedeutung von Familie aus Bogotá).

Die marianistische Familie gleicht wie jede Familie einem Mosaik. Jedes Teil ist anders und hat seinen eigenen Platz. Alle Menschen bringen besondere Talente und Begabungen ein, tragen aber auch ihre Schwächen und Fehler mit sich. Erst gemeinsam entsteht ein Gesamtbild. Pater Wilhelm Joseph Chaminade spricht von „Einheit ohne Vermischung“. Dieser Gedanke beschreibt eine Gemeinschaft, in der Menschen verbunden sind, ohne ihre Einzigartigkeit aufgeben zu müssen. Wir müssen nicht gleich denken oder handeln, um zusammenzugehören. Im Gegenteil: Die Stärke einer Familie liegt gerade in der Verschiedenheit ihrer Mitglieder.



CLM
BOGOTÁ - COLOMBIA
9° ENCUENTRO INTERNACIONAL
LLAMADOS POR JESÚS EN ALIANZA CON MARÍA
CALLED BY JESUS, IN ALLIANCE WITH MARY
APPELÉ PAR JESUS, EN ALLIANCE AVEC MARIE

Für mich als Tochter, Schwester, Ehefrau und Mutter ist der Gedanke tröstend und ermutigend, dass selbst die Heilige Familie keine perfekte, sorgenfreie Familie war. Josef nimmt Maria und Jesus an und übernimmt Verantwortung. Maria und Josef zeigen, dass Familie bedeutet, füreinander da zu sein und gemeinsam Vertrauen zu wagen. Maria sagt Ja zu Gottes Ruf, obwohl sie nicht weiß, was auf sie zukommt. Sie vertraut, stellt sich Gott zur Verfügung und übernimmt Verantwortung. Ihr Ja ist zugleich ein Ja zum Leben und zu ihrer Aufgabe.



Gerade darin kann die Heilige Familie für uns alle ein Vorbild sein: Familie bedeutet nicht Perfektion, Familie bedeutet den anderen anzunehmen – mit seinen Stärken und Schwächen, mit seinen Fragen und Unsicherheiten. Liebe bedeutet nicht, dass immer alles leicht ist. Liebe zeigt sich darin, dass wir füreinander Verantwortung übernehmen und einander nicht einfach aufgeben.

Das gilt auch für die Schulgemeinde des Marianum Fulda. Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Mitarbeitende, Eltern und Ehemalige bringen unterschiedliche Fähigkeiten und Erfahrungen ein. Gemeinsam bilden sie eine Gemeinschaft, eine marianistische Familie, die von Vertrauen, Respekt und Verantwortung lebt. Familie sein bedeutet dann, verbunden zu sein, ohne einzuengen; verschieden zu sein, ohne sich voneinander zu entfernen; füreinander da zu sein und dennoch eigene Entscheidungen und Freiheiten zu leben – Einheit ohne Vermischung.

